

## ***Frauenpower***

Das Baugerüst klappert. Meine Zähne klappern mit. Bei der schwindelerregenden Höhe!

Vielleicht hätte ich im Bewerbungsgespräch erwähnen sollen, dass ich das Ganze hier zum ersten Mal mache. Wände verputzen, Beton mischen, Säcke schleppen, häufige Verschnaufpausen einlegen. Obwohl, das Letzte habe ich doch schon einmal gemacht, das bin ich gewohnt. Meine Mutter hat gemeint, damit solle jetzt Schluss sein, ich solle mein Leben auf die Reihe kriegen. Sie betont immer, wenn ich meiner, ihrer Meinung nach, gottgegebenen Rolle nicht gerecht werde, dann müsse ich eben etwas anderes tun.

Also bin ich Bauarbeiter geworden! Oder Bauarbeiterin, um genauer zu sein. Mit dem Kochen und dem Putzen hatte ich es noch nie so richtig. Vielleicht hätte ich im Bewerbungsgespräch auch erwähnen sollen, dass ich eine Frau bin. Es hat aber auch keiner nachgefragt. Mit meinem kecken Kurzhaarschnitt, meinem Hang zur Jeans – T-Shirt – Mode und den heißgeliebten Glimmstängeln falle ich ja auch nicht durch Weiblichkeit auf.

Der Bauleiter hatte zwischen seinen wichtigen Telefongesprächen auch nicht Zeit, mich wenigstens anzuschauen, somit bin ich auf dieser Baustelle gelandet.

So hatte ich mir diese auch nicht vorgestellt! Kinder, Kinder links, rechts, unten, oben. Obwohl, diese Sichtweise könnte auch darauf beruhen, dass ich auf diesem Baugerüst auf Höhe der ersten Ebene sitze. Ich schaue durch das naheliegende Fenster in einen Klassenraum. Die Schüler sitzen, der Lehrer erklärt, grausige Erinnerungen aus der Schulzeit fallen mir ein. Während ich in Gedanken vertieft in die Klasse spähe, winkt ein Schüler. Meint er mich? Ich winke zurück. Daraufhin lacht die ganze Klasse. Na warte nur, den krieg ich noch, wenn er versuchen wird, sich an dem Pfortner vorbei aus der Schule zu schleichen!

Sonst sind sie aber sehr nett zu mir. Meine Tarnung wurde in den ersten Tagen aufgedeckt und die Tatsache, dass es eine Bauarbeiterin an der Schule gibt, hat sich in Windeseile herumgesprochen. Die einen finden es gut, die Meinung der anderen interessiert mich nicht, ich verrichte eine Arbeit wie jede andere.

Nur meine Kollegen, sie versuchen es manchmal, mir das Leben schwer zu machen. Sie sind auch sehr unterschiedlich. Die einen glauben nicht, dass eine Frau für diese Arbeit geeignet sei, kommen immer wieder mit ihren Sprüchen an. Die sind wahrscheinlich nur neidisch, weil sie nicht zwei Dinge zur gleichen Zeit tun können: arbeiten und dabei auch noch gut aussehen! Nicht zu vergessen, dass ich mittlerweile auch die Beliebteste bei den Kindern bin!

In den anderen wurde der Jäger – und – Sammlerinstinkt plötzlich wach. Der eine erzählt über die wundersame Stuckarbeit an der Fassade, der andere beschreibt die „unheimlich schöne Sonne“ , deren Strahlen ungeahnte Schönheit aufdecken. Dabei überlege ich nur, dass ein Sonnenstich wirklich das Letzte ist, was ich jetzt noch bräuchte...

Es ist nicht immer leicht, in diesem Bereich tätig zu sein. Aber hier, an der Lenau –Schule, habe ich etwas gefunden, was mir Spaß macht und wo ich mich auch gut aufgehoben fühle. Ich kann stolz behaupten: Ich bin eine Frau im Bauwesen!

*Karina Körösi, 12. Klasse, Elsa-Lucia-Kappler-Wettbewerb 2014*